

Hydrologie- Maßnahmen

Die Sicherung des Mindestwasserhaushaltes der Berste/ und angrenzender Moorstandorte im Oberlauf muss weiterhin durch Stützwater der LMBV erfolgen. Eine Verbesserung des Wassermanagements durch Bewirtschaftungsmaßnahmen einschließlich der Retention in den Niedermoorstandorten zur Minderung des Eisenaustrags ist vorgesehen.



Natura2000- Gebiet Borcheltsbusch mit Berstese

Restriktionen und Entwicklungsbeschränkungen

Im Gebiet befinden sich Natura2000-Gebiete, ein Teil des Naturparks Niederlausitzer Landrücken und weitere Schutzgebiete, deren Entwicklungs- und Erhaltungsziele zu berücksichtigen sind. Entwicklungsbeschränkungen bestehen durch den erforderlichen Hochwasserschutz für die Siedlungen und die landwirtschaftliche Nutzung.

Gewässerunterhaltung

Der Gewässerunterhaltungsverband wird weitgehend die geplanten Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL umsetzen. Die Unterhaltung soll den Prozess der Verbesserung der Gewässerstrukturgüte an den Gewässern unterstützen und aktiv mitgestalten, z.B. Uferabbrüche, Totholz, Kiesbänke möglichst belassen, soweit keine Gefährdungen bestehen. Die Klärung des Eigentums an den Staubauwerken ist erforderlich und die Einrichtung einer zentralen Staubewirtschaftung sinnvoll.

Prioritäten/ Umsetzung der Maßnahmen

Der Bergbau selbst ist eingestellt, aber die Folgen der weiträumigen Grundwasserabsenkungen wirken weiter und können nicht vermieden, sondern nur eingedämmt werden. Die Verbesserung der Wasserbeschaffenheit zusammen mit der Sicherung des Wasserhaushalts im Planungsgebiet hat Priorität vor der Lösung der morphologischen Probleme.

Wesentliche Defizite hinsichtlich der Wasserbeschaffenheit und des Wasserhaushaltes, die im Einzugsgebiet insbesondere in Folge der bergbaulichen Nutzung aufgetreten sind, lassen sich nicht kurzfristig lösen und erfordern ein gemeinsames Engagement der Beteiligten über mehrere Jahre. Die Interessen der Nutzer und die Anforderungen der WRRL sowie des Naturschutzes sind im Prozess der weiterführenden Planung abzuwägen, um realisierbare Kompromisse zu finden. Die Bereitstellung von Fördermitteln für die Finanzierung der Maßnahmenumsetzung ist erforderlich.

Weiterführende Informationen

Herausgeber:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam

OT Groß Glienicke

Tel. 033201 442-171

E-Mail: info@lugv.brandenburg.de

www.lugv.brandenburg.de

Ansprechpartnerin: Annett Marschall

Tel. 0355 4991-1386

E-Mail: annett.marschall@lugv.brandenburg.de

Referat: Regionalbereich Süd, Referat RS5

Internet:

Sie finden die Konzeption in der Internet- Plattform

<http://www.wasserblick.net/servlet/is/118752>

Bearbeiter/Planungsteam

- ECOSYSTEM Saxonia GmbH
- HYDOR Consult GmbH
- LIMNOSA Sachverständigenbüro

Ansprechpartner: Doris Lange

Tel. 0351 47878-0 (7949)

E-Mail: d.lange@ecosax.de

Ecosystem Saxonia

Gesellschaft für Umweltsysteme mbH

Tiergartenstraße 48

01219 Dresden

www.ecosax.de

Abbildungen

Kartengrundlagen: LUGV Brandenburg 2011

Fotos und Abbildungen: Ecosystem Saxonia GmbH



EU- Wasserrahmenrichtlinie

Gewässerentwicklungs-
konzept (GEK)
Berste

Faltblatt 2

Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Gewässerzustand im Einzugsgebiet der Berste

Die Berste ist ein Zufluss der Spree mit der Mündung in Lübben. Das Gewässer liegt fast vollständig im Kreis Dahme-Spreewald, hat ein Einzugsgebiet von $A=320,78 \text{ km}^2$ und einen mittleren Abfluss von $1,26 \text{ m}^3/\text{s}$. Es lag im Einflussbereich des Absenkrichters des Tagebaus Schlabendorf. Der Grundwasserwiederanstieg ist weitestgehend abgeschlossen.



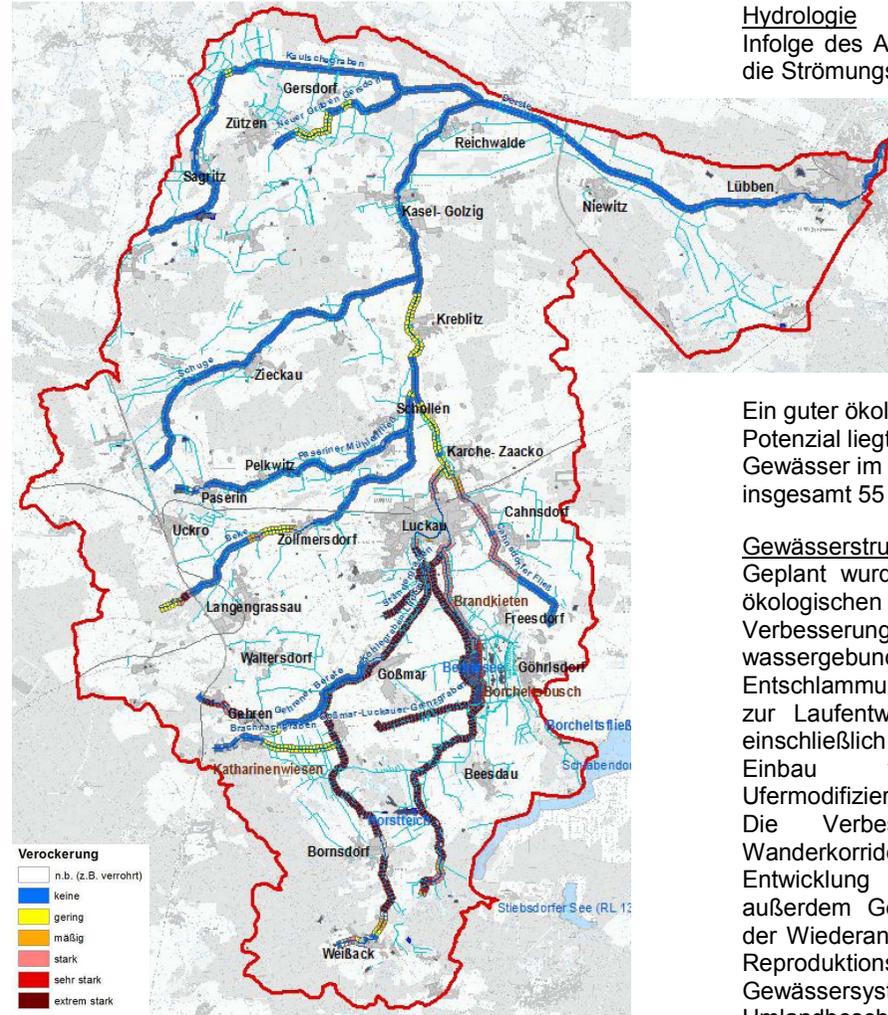
Wehr in der Berste bei Reichwalde und Berstelauf stromabwärts der Bornsdorfer Teiche -eisenbelastet

Gewässerstrukturgüte

Die Berste und ihre Zuflüsse wurden im Zuge der Komplexmelioration zur Be- und Entwässerung und zum Hochwasserschutz sowie teilweise zur Abführung von Grubenwasser (Oberlauf der Berste, Kohlegraben) ausgebaut oder verlegt bzw. teilweise neu errichtet. 5 der 11 untersuchten Gewässer sind künstlich hergestellt worden. Die Gewässerbetten verlaufen weitgehend geradlinig bis gestreckt. Die Gewässersohlen sind ganz überwiegend eingetieft und vielfach verschlammt. Eine Durchgängigkeit für Fische, Wirbellose und Fischotter liegt in keinem Gewässer vor. Ufergehölze fehlen auf ca. 50% der Fließstrecken. Die Gewässerstrukturgüte als Maß für die Naturnähe des durchflossenen Gewässerbettes einschließlich Ufer und Auenbereich ist auf über 90% der Fließstrecken unzureichend.

Wasserbeschaffenheit

Im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes ist seit ca. 2006 durch den punktuellen und auch diffusen Zutritt von eisenhaltigem Grundwasser mit anschließender Oxidation und Ausfällung eine deutliche Verschlechterung der Gewässerqualität zu verzeichnen. Der anhaltende und dynamische Prozess führt zu einer Belastung und zunehmend zur Verödung von Fließgewässerabschnitten.



EZG Berste – mit Eisenerker sichtbar belastete Gewässerabschnitte

Durch die Remobilisierung des abgelagerten eisenhydroxidhaltigen Schlammes bei höherer Wasserführung und dessen Verlagerung stromabwärts bis in die Spree treten erhöhte Schadstoffkonzentrationen und Frachten mit extremen Schwankungen im Winter auf. Ursachen sind die Folgen der Grundwasserabsenkungen in dem von Niedermooren gekennzeichneten Gebiet durch Bergbau, Altbau und Landwirtschaft mit sich überlagernden Einflüssen.

Hydrologie

Infolge des Ausbaus sind die Fließgeschwindigkeiten und die Strömungsvarianz zu gering.

Durch zahlreiche Querbauwerke tritt Rückstau auf.

Planungsziele und Maßnahmenvorschläge im Rahmen des GEK

Ziel der EU-WRRL ist die Sicherung prioritärer, d.h. unersetzlicher Gewässerbiozönosen, und die Vermeidung der Verschlechterung des Gewässerzustandes.

Ein guter ökologischer Zustand bzw. gutes ökologisches Potenzial liegt danach in keinem berichtspflichtigen Gewässer im EZG der Berste vor. Insgesamt wurden insgesamt 55 Planungsabschnitte gebildet.

Gewässerstrukturgüte - Maßnahmen

Geplant wurden Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Gewässer, zur Verbesserung der Sohlbeschaffenheit als Lebensraum wassergebundener Organismen, z.B. durch Entschlammung und Substratzugabe sowie Maßnahmen zur Laufentwicklung, wie Erhöhung der Strukturvielfalt einschließlich Erzeugung von Strömungsvarianzen durch Einbau von strukturbildenden Elementen, Ufermodifizierung und Sohlanhebung.

Die Verbesserung der Uferbeschaffenheit als Wanderkorridor wassergebundener Organismen durch die Entwicklung der Gewässerränder ist vorgesehen, außerdem Gehölzpflanzungen. Geplant wurde weiterhin der Wiederanschluss von Altstrukturen zur Sicherung von Reproduktions- und Nahrungshabitaten im Gewässersystem sowie die Verbesserung der Ufer- und Umlandbeschaffenheit als Lebensraum wassergebundener Organismen – ggf. durch Nutzungsänderungen.

Wasserbeschaffenheit - Maßnahmen

Vorgesehen sind Maßnahmen zur Sicherung einer gewässertypkonformen Wasserqualität durch Entschlammung der Gewässerbetten zur Verringerung der Remobilisierung der Eisenverbindungen und die Errichtung von Wasserreinigungsanlagen für die Minderung der Eisenerkerbelastung im südlichen Einzugsgebiet der Berste.